



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Studierendenspiegel

Universität Paderborn

**Paderborn, 1980/95(1995); WS 1995/96(1995) - WS
1998/99(1998); WS 2001/02(2001)**

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-32528

Vorwort

Zu Beginn des Wintersemesters 1995/96 veränderte sich die Struktur der Studierendenzahlen an der Universität-Gesamthochschule Paderborn wieder sehr differenziert. Der vorliegende Studierendenspiegel soll hierüber - wie schon in den vergangenen Jahren - einen internen und externen Adressatenkreis aktuell und detailliert informieren.

Im Vergleich zum Wintersemester 1994/95 lassen sich folgende markante Veränderungen zusammenfassen (in den Klammern sind die jeweils aktuellen Zahlen aufgeführt):

- die Gesamtzahl der Studierenden (16.822) und die Zahl der Erstsemester (2.308) sind weiterhin leicht rückläufig;
- die Zahl der Studierenden in den Integrierten Studiengängen (8.402) und in den Fachhochschulstudiengängen (3.257) ist auch im aktuellen Wintersemester zurückgegangen; in dieser Entwicklung spiegelt sich ein landesweiter Trend, der durch die zur Zeit ungünstigen Arbeitsmarktperspektiven für Ingenieure gekennzeichnet ist;
- demgegenüber stieg die Gesamtzahl der Lehramts- (3.093) und Magisterstudierenden (994) sowie der Studierenden der Diplom-Studiengänge Erziehungs- und Sportwissenschaften (487) und der Promotionsstudien (518) zum Teil kräftig an; sie konnten jedoch die Abnahme der Studierendenzahlen in den anderen Studiengängen nicht im vollen Umfang kompensieren;
- die Neueinschreibungen entwickelten sich in den einzelnen Studiengängen sehr differenziert, neben den Zahlen der Erstsemester in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen verringerten sich auch die Neueinschreibungen in den Lehramtsstudiengängen leicht, da seit dem Wintersemester 1995/96 der Zugang zum Studiengang Primarstufe beschränkt wurde (NC-Fach).

Trotz der oben skizzierten Entwicklung stellen die Integrierten Studiengänge weiterhin ca. die Hälfte der Studierendenzahl (49,95%). Die Anteile der FH-Studiengänge (19,36%) und der Lehramtsstudiengänge (18,39%) bilden als zweit- und drittstärkste Studiengänge mittlerweile ein fast gleich starkes Kontingent. Ihnen folgen die Magisterstudiengänge (5,91%), die Promotionsstudiengänge (3,08%) und der Diplom-Studiengang Erziehungswissenschaften (2,41%). Die übrigen Studiengänge umfassen einen Anteil von 0,91%.

Gegenüber der letzten Ausgabe des Studierendenspiegels sind einige gestalterische Merkmale und Inhalte verändert worden. Neu eingearbeitet wurden zusätzliche Statistiken über die Fächerkombinationen der Lehramtsstudierenden, über die Hochschulzugangsberechtigung und über die Herkunft der Studierenden. Bei einigen bereits in früheren Ausgaben aufgenommenen Darstellungen wurden das Layout und die Form bearbeitet. Darüber hinaus werden die Zeitreihen verschiedener allgemeiner Statistiken nunmehr für die gesamte Entwicklung seit Bestehen der Uni-GH abgebildet. Diese Veränderungen sollen helfen, einen verbesserten Überblick zu schaffen und zusätzliche Informationen liefern.

Insgesamt hat sich der Umfang des Studierendenspiegels gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Maßgeblich dafür war der Aspekt, mit einer breiten und zum Teil tiefen Darstellung für jeden Studiengang das Zahlenmaterial informativ aufzubereiten und jeden Bereich gleich zu behandeln. Zudem bietet die Zusammenstellung der Daten für alle Interessenten die Möglichkeit, sich die individuell benötigten Zahlen selbst herauszufiltern. Sie ersparen sich damit zeitaufwendige Einzelanfragen.

Allen Lesern wünschen wir viel Spaß beim Umgang mit dem Studierendenspiegel. Kritik und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Hunstig